



Schulinterner Lehrplan

Sport

Städtische Gesamtschule Velbert-Mitte

Sekundarstufe II

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
1 Schulinternes Curriculum der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte für das Fach Sport der Sekundarstufe II	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Einführungsphase	6
2.1.2 Qualifikationsphase	15
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	41
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	43
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	46
4 Qualitätssicherung und Evaluation	47
5 Anhang	50
6 Literatur	52

1 Schulinternes Curriculum der Städtischen Gesamtschule Velbert

Mitte für das Fach Sport der Sekundarstufe II

Die Grundorganisation des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 11-13 (G9) der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte orientiert sich an den **sechs pädagogischen Perspektiven**, den **zwei** Inhaltsbereichen von grundlegender Bedeutung und den **7 profilbildenden Inhaltsbereichen** (Bewegungsfelder und Sportbereiche) für den Schulsport der NRW-Richtlinien für das Fach Sport/Gymnasium, Gesamtschule Sekundarstufe II. Grundlage des Sportunterrichts bildet der pädagogische Doppelauftrag:

- Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport
- Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur

Dabei werden in der Oberstufe zwei Phasen unterschieden:

- Die Orientierungsphase (Einführungsphase) in der Jahrgangsstufe 11 (EF):

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben basieren verbindlich auf allen sechs pädagogischen Perspektiven, um unterschiedliche Akzentsetzungen im sportlichen Handeln zu erfahren.

- Qualifikationsphase in den Jahrgangsstufen 12-13 (Q 1 und Q 2):

Mindestens zwei pädagogische Perspektiven und zwei Bewegungsfelder/Sportbereiche bilden das jeweilige Kursprofil und sind kontinuierlich in allen Kurshalbjahren zu berücksichtigen.

In jedem Kurshalbjahr sind drei Unterrichtsvorhaben zu behandeln in 13.2 (Q 2.2) sind zwei Unterrichtsvorhaben verbindlich, wobei alle pädagogischen Perspektiven im Kursprofil berücksichtigt werden müssen.

Die Lerninhalte des Faches Sport für die gymnasiale Oberstufe werden in drei aufeinander bezogenen Bereichen des Faches zusammengefasst. Diese bilden die Grundlage für die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung.

Bereich I: Bewegungsfelder und Sportbereiche

Die für die gymnasiale Oberstufe verbleibenden Bewegungsfelder und Sportbereiche lauten:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)

- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)
- Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/ Wintersport (BF/SB 8)
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)

Bereich II: Fachliche Kenntnisse

- Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns
- Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext
- Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Bereich III: Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens

- methodisch-strategisches Lernen
- sozial-kommunikatives Lernen

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Sportlehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase (EF)** vorgestellt. Die Fachkonferenz der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte hat hierfür ein Beispielprofil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 4, 6, 7 und 9 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

Neben der verbindlichen Durchführung der im Beispielprofil beschriebenen Unterrichtsvorhaben parallel in allen Kursen der EF (häufig schon aus organisatorischen Gründen nicht möglich) sind auch andere Organisationsformen möglich. An dieser Stelle wird eine alternative Form beschrieben:

Je nach Durchführung **muss** die Fachkonferenz aber dann **Maßnahmen zur Vergleichbarkeit der Leistungen** beschließen.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Schulorganisatorisch kann das entweder im Vorfeld durch Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen erfolgen oder aber der Kurslehrer legt dieses Profil in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern - zu Beginn der Qualifikationsphase fest. Allerdings ist sowohl aus motivationalen Gründen die erste Möglichkeit eindeutig zu bevorzugen.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Sportkolleginnen und Sportkollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachkonferenzinternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen

Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst ein Beispiel für die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt.

Strukturell erfolgt zunächst immer die Beschreibung der Profilbildung, an die sich dann eine Übersicht über die Qualifikationsphase anschließt. Wer darüber hinaus noch einen tieferen Einblick bis auf die Ebene der Kompetenzerwartungen sucht, wird dann in der nachfolgenden Konkretisierung fündig.

In Kapitel 2.1.4 werden Unterrichtsvorhaben bis auf die Stundenebene herunter gebrochen, um die Kompetenzentwicklung zu verdeutlichen.

2.1.1 Einführungsphase

Profilbildung

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden.“¹*

Anmerkung:

In diesem Beispielprofil sind die Bewegungsfelder 1, 3, 4, 6 und 7 als Profil bildend ausgewählt.

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase (EF) der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013, S. 20

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. Halbjahr	UV I (BF3)	Mach mit - fit für einen Ausdauerlauf – die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.
	UV II (BF7)	Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.
	UV III (BF1)	Die Turnhalle als Fitness-Studio entdecken – Mit Hilfe von Übungen aus der Funktionsgymnastik ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden entwickeln, demonstrieren sowie beurteilen.
	UV IV (BF4)	Schwimmen in allen Lagen – Die bekannten Schwimmlagen vertiefen, Wendentechniken und Wettkampfformen einüben; ausdauerndes Schwimmen (1000m).
	Freiraum	ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. Halbjahr	UV V (BF7)	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.
	UV VI (BF6)	Let's Dance! – Eine Gruppengestaltung aus dem Bereich Tanz (Hip Hop, Jump Stile oder Dance-Aerobic) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumwege und Formationen sowie des Einsatzes eines (Hand-)Geräts/ Objekts selbstständig entwickeln, präsentieren und bewerten.
	UV VII (BF3)	Kugelstoßen – Eine „neu“ erlernte Stoßtechnik (O'Brien-Technik auch: Rückenstoß- oder Angleittechnik, Drehstoßtechnik und Standstoß bzw. den Stoß mit Nachstellschritt) im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten
	Freiraum	ca. 12 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Mach mit - fit für einen Ausdauerlauf – die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung u. Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen¹

Inhaltsfelder: d – Leistung ,f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und Organisation (d)
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- Unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- Einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- Ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- Sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- Die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele – Badminton

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- In einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
-

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- Sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- Die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

Die Turnhalle als Fitness-Studio entdecken – Mit Hilfe von Übungen aus der Funktionsgymnastik ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden entwickeln, demonstrieren sowie beurteilen.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

- Formen der Fitnessgymnastik
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- Unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- Sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- Die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Schwimmen in allen Lagen – Die bekannten Schwimmlagen vertiefen, Wendentechniken und Wettkampfformen einüben; ausdauerndes Schwimmen (1000m).

BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Lagenschwimmen unter technischem und ausdauerndem Aspekt

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen

Inhaltsfelder: d – Leistung, a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Trainingsplanung und Organisation (d)
- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.
- (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Thema:

Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- In einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frust, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- Sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- Die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)
- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema:

Let's Dance! – Eine Gruppengestaltung aus dem Bereich Tanz (Hip Hop, Jump Stile oder Dance-Aerobic) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumwege und Formationen sowie des Einsatzes eines (Hand-)Geräts/ Objekts selbstständig entwickeln, präsentieren und bewerten.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern:

- Tanz
- Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Ein (Hand-)Gerät/ Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

Inhaltsfelder: b - Gestaltung, a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, c - Wagnis und

Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Gestaltungskriterien (b)
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse reagieren. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema:

Kugelstoßen – Eine „neu“ erlernte Stoßtechnik (O'Brien-Technik auch: Rückenstoß- oder Angleittechnik, Drehstoßtechnik und Standstoß bzw. den Stoß mit Nachstellschritt) im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B.Kugelstoßen)

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
- Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- Den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- Ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Summe Einführungsphase: 100 Stunden Obligatorik und 20 Stunden Freiraum

2.1.2 Qualifikationsphase

An der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte gibt es in der Oberstufe unterschiedliche Grundkurse, die sich aus vier unterschiedlichen Profilbausteinen bzw. Bewegungsfeldern zusammensetzen können, von denen individuell im Kurs zwei Bausteine pro Grundkurs schwerpunktmäßig gewählt werden.

Die nicht gewählten Bausteine bzw. Bewegungsfelder können im angegebenen Freiraum aufgegriffen werden. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** entwickelt werden. Dabei müssen **zwei Inhaltsfelder** im Sinne einer Akzentuierung **umfassend** in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. **Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern** ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (**Fettdruck**) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“²*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben und den in der Einführungsphase festgelegten Bewegungsfeldern/Sportbereichen (BF/SB) ergeben sich folgende Profilbausteine:

² Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013, S. 28

Profilbau- steine	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
PROFIL 1	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	d –Leistung	e– Kooperation und Konkurrenz	c – Wagnis und Verantwortung
	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	f–Gesundheit	d –Leistung	a –Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
PROFIL 2	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	d –Leistung	e– Kooperation und Konkurrenz	c – Wagnis und Verantwortung
	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	f–Gesundheit	d –Leistung	a –Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
PROFIL 3	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/BS 6)	c – Wagnis und Verantwortung	b – Bewegungs- gestaltung	a –Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	d –Leistung	e– Kooperation und Konkurrenz	c – Wagnis und Verantwortung
PROFIL 4	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	d –Leistung	e– Kooperation und Konkurrenz	c – Wagnis und Verantwortung
	Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)	c – Wagnis und Verantwortung	e– Kooperation und Konkurrenz	a –Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Die in der Kurskombination³ nicht erlangten Kompetenzen, müssen im Rahmen des Freiraums erlangt werden.

³ Wahlbögen in Anlage 1

Übersicht über mögliche Unterrichtsvorhaben und die zu erreichenden Kompetenzerwartungen

PROFIL 1 und PROFIL 2

1. BF/SB 7:

Spiele in und mit Regelstrukturen (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder e – Kooperation und Konkurrenz und d – Leistung)

Ist das Bewegungsfeld „Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen **inhaltlichen Kerne** folgende Akzentuierung vorgenommen

(vgl. KLP, S. 37f)⁴:

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Prellball, Rugby, Schlagball)

Hinweis:

Es kann entweder ein Mannschaft- oder ein Partnerspiel + ein alternatives Spiel oder Spiele aus anderen Kulturkreisen innerhalb des Kursprofils festgelegt werden.

2. BF/SB 3:

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder f – Gesundheit, d – Leistung und a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen **inhaltlichen Kerne** folgende Akzentuierung

⁴ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013, S. 37f.

vorgenommen (vgl. KLP S. 33f)⁵:

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

⁵ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013, S. 33f.

1. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)

Thema:

Erfolgreich in der Abwehr– Spielgemäße Entwicklung (das Taktik-Spiel-Modell⁶ Tactical Games Approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Stunden

⁶ Die Schüler lernen, indem sie Spiele spielen, die in engem Zusammenhang mit dem Zielspiel stehen. Der Lehrer bietet Spiele an, die ein bestimmtes, dem Zielspiel eigenes taktisches Problem enthalten; die Schüler sind verantwortlich für ihr Lernen, indem sie Entscheidungen treffen müssen. (vgl. Fiset, 2006, S. 268)

2. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)

Thema:

Voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
- Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (c)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (e)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Stunden

3. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)

Thema:

Streetball – Von der Halle auf den Platz– Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Streetball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfeld: f – Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Stunden

4. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

(Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)

Thema:

Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.
-

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
-

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Stunden

6. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)

Thema:

Überall erfolgreich Kooperieren und Wettkämpfen– Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Street-Variationen, Beach, Volleyball, Flag-Football)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen
-

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden
-

Zeitbedarf: ca. 10 – 12 Stunden

1. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben **(Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)**

Thema:

Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ -koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: ca.12 - 15 Stunden

2. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben **(Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)**

Thema:

Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Stunden

3. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)

Thema:

Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen(auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle / koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: ca.15 - 18 Stunden

4. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben (Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)

Thema:

Jetzt wird es ernst – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltliche Kerne: leichtathletische Disziplinen - Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von z.B. 800m, 2000m bzw. 300m oder 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

•

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
- Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten (e)
-

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca.12 - 15 Stunden

5. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben **(Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)**

Thema:

Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Wettkampf, f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fairness und Aggression im Spiel (e)
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.(e)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (f)
-

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Stunden

PROFIL 3

3. BF/SB 6:

Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 40)⁷.

Die **inhaltlichen Kerne** sind:

- Gymnastik
- Tanz
- Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

4. BF/SB 7:

Spiele in und mit Regelstrukturen (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder e – Kooperation und Konkurrenz und d – Leistung)

Ist das Bewegungsfeld „Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

„Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen **inhaltlichen Kerne** folgende Akzentuierung vorgenommen

(vgl. KLP, S. 37f)⁸:

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten(z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Prellball, Rugby, Schlagball)

⁷ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfale, Düsseldorf 2013, S. 40

⁸ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfale, Düsseldorf 2013, S. 37f.

Hinweis:

Es kann entweder ein Mannschaft- oder ein Partnerspiel + ein alternatives Spiel oder Spiele aus anderen Kulturkreisen innerhalb des Kursprofils festgelegt werden.

1. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

(Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

Thema:

Der mit dem Ball tanzt – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Stunden

2. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

(Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

Thema:

Von der Improvisation zur Komposition – Eine Komposition mit einem Objekt (z.B. Stock oder Stuhl) unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, **Bewegungstheater**, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren
- **Objekte** oder **Materialien** als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation – nutzen

Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung
-

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)
-

Zeitbedarf: ca.12 - 15 Stunden

3. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben **(Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)**

Thema:

Gehen, Stehen, Posen – die Alltagssituation „shoppen“ durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/ Materialien darstellen

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder – themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Stunden

4. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

(Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

Thema:

Kein Schulmusical ohne uns – das Leitmotiv von *My Fair Lady* als Gruppentanz gestalten und mit Bühnenaufgang und -abgang präsentieren

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundenetänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfelder: b – Gestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Improvisation und Variation von Bewegung (b)
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 18 - 21 Stunden

5. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

(Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

Thema:

Wir schaffen das – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstyle-Choreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene-tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

•

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Stunden

PROFIL 4

5. BF/SB 7:

Spiele in und mit Regelstrukturen (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder e – Kooperation und Konkurrenz und d – Leistung)

Ist das Bewegungsfeld „Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen **inhaltlichen Kerne** folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 37f)⁹:

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten(z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Prellball, Rugby, Schlagball)

Hinweis:

Es kann entweder ein Mannschaft- oder ein Partnerspiel + ein alternatives Spiel oder Spiele aus anderen Kulturkreisen innerhalb des Kursprofils festgelegt werden.

6. BF/SB 9:

Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder c – Wagnis und Verantwortung, e– Kooperation und Konkurrenz und a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen)

Ist das Bewegungsfeld „Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der drei inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich** zu behandeln.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport**“ wird unter

⁹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013, S. 37f.

Berücksichtigung der verbindlichen **inhaltlichen Kerne** folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 38f)¹⁰:

- Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt, z.B. Ringen, Judo
- Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt, z.B. Taekwondo, Karate
- Zweikampfformen mit Gerät, z.B. Fechten, Kendo

Hinweis:

Kampfsportarten, deren Handlungsziel es ist, den Beteiligten Schmerzen zuzufügen oder sie gar zu verletzen, widersprechen dem pädagogischen Auftrag und stellen keine Schulsportarten dar.

Für das Oberstufen-Profil 4 müssen noch die „Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben“ definiert werden.

Die Oberstufen-Profile 3 und 4 „Spielen in und mit Regelstrukturen (unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder e – Kooperation und Konkurrenz und d – Leistung)“ orientieren sich an den Oberstufen-Profilen 1 und 2.

¹⁰ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfale, Düsseldorf 2013, S. 38f.

Beispielübersicht über die Unterrichtsvorhaben für ein mögliches Profil 5 aus den Baustein BF/SB 1 (Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen) und den Baustein BF/SB 6 (Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 19 Wochen = 57 Std.	UV1	Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/ Belastung erläutern. ca. 12 – 15 Stunden
	UV2	Der mit dem Ball tanzt – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen ca. 12 – 15 Stunden
	UV3	So werde ich stark! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher ehnmethodengezielt für sich selbst nutzen ca. 12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 12 – 21 Stunden
Q 1.2 21 Wochen = 63 Std.	UV4	Von der Improvisation zur Komposition – Eine Komposition mit Stock und Stuhl unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren ca. 12 – 15 Stunden
	UV5	Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen ca. 10 – 12 Stunden
	UV6	Gehen, Stehen, Posen – die Alltagssituation „shoppen“ durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen ca. 15 - 18 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 26 Stunden

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 2.1 16 Wochen = 54 Std.	UV 7	Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteinsatz bewusst für sich selbst nutzen ca. 8 - 10 Stunden
	UV 8	Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	Kein Schulmusical ohne uns – das Leitmotiv von <i>My Fair Lady</i> als Gruppentanz gestalten und mit Bühnenauf- und Abgang präsentieren ca. 18 – 21 Stunden
	Freiraum	ca. 8 - 16 Stunden
Q 2.2 11 Wochen = 33 Std.	UV 10	Stress und Anspannung effektiv lösen – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen ➤ in Verbindung mit dem UV 12 ca. 4 - 6 Stunden
	UV 11	Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstyle-Choreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke ca. 12 – 15 Stunden
	UV 12	Tanz dich fit – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen ➤ in Verbindung mit dem UV 10 ca. 10 - 12 Stunden

Sportabzeichen

Der Fachbereich legt fest, dass alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe mindestens das Sportabzeichen Bronze bzw. äquivalente sportliche Leistungen erbringen sollen. Während des Unterrichts soll kontinuierlich die Möglichkeit geboten werden, die Leistungen zu erbringen.

Den Schülerinnen und Schülern wird zusätzlich die Möglichkeit präsentiert, die Leistungen im außerschulischen Bereich abzulegen und sie der Sportlehrkraft vorzuweisen. Hierfür können sie eine Einzelprüfkarte erhalten, um sich ihre erbrachten Leistungen bestätigen zu lassen. Die Erlangung des Sportabzeichens fließt in die Benotung mit ein.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht an der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Sportfachkolleginnen und Sportfachkollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkte Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz.

Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt. Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz Sport getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen. Weiterhin strebt die Fachkonferenz Sport unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Abprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A: Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können:

Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im

Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen³ bewertet. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden*
- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase kann eine schriftliche Übung durchgeführt werden.*

C. Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
	gleich	nicht gleich	Kommentar	Beispiel
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet. 	<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p><u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung Verwenden wir alle die gleichen Leistungstabellen?</p>
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte. 	<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p> <p><u>Inhaltsfeld f:</u> Gesundheit <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung Schön oder ausdauernd – Aerobic unter unterschiedlichen Schwerpunkten</p>
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der obligatorischen bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden. Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet. 	<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen / Inhaltlicher Schwerpunkt: Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit Handball vs. Tischtennis</p>
Unterschiedlich		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p>	<p>Ringern und Kämpfen - Judo</p> <p><u>Inhaltsfeld e:</u> Kooperation und Konkurrenz</p>

D. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

Die Fachkonferenzen Sport und Biologie kooperieren fächerverbindend in der Einführungsphase.

Im Rahmen des Biologieunterrichts des Unterrichtsvorhabens V: „Biologie und Sport – Welchen Einfluss hat körperliche Aktivität auf unseren Körper?“ werden im Sportunterricht im Rahmen des Freiraums Fitnessstests wie den Cooper-Test durchgeführt und Trainingsformen vorgestellt, welche im Biologieunterricht interpretiert und mithilfe der Grundlagen des Energiestoffwechsels reflektiert werden. Der fächerverbindende Unterricht greift damit ebenfalls Inhalte des Unterrichtsvorhabens I „**Mach mit - fit für einen Ausdauerlauf**“ sowie des Unterrichtsvorhabens III „**Die Turnhalle als Fitness-Studio entdecken**“ auf und vertieft diese.

Schulsportfeste und –turniere

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. In ausgewählten Jahrgangsstufen sollen demnach auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele sowie Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden:

- In den Jahrgangsstufen 5-11 finden nach Möglichkeit jährlich die Bundesjugendspiele der Leichtathletik statt. Die Jahrgangsstufe 12 ist in die Organisation mit eingebunden.
- In unregelmäßigen Abständen findet ein Sponsorenlauf an der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte statt. Dieser wird in Kooperation der Fachschaft Sport sowie der SV organisiert. Die erlaufenden Gelder kommen einem Schulprojekt zu Gute.
- Jährlich findet an der Gesamtschule Velbert-Mitte ein Oberstufen-Fußballturnier und ein Oberstufen Volleyballturnier statt, welche u. A. von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 mit organisiert werden. Die Mannschaften bilden sich aus Schülerinnen und Schülern der Städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte, ehemaligen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

An der Städtischen Gesamtschule Velbert-mitte soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (s. **Evaluationskonzept/Schülerfeedback** auf der folgenden Seite etc.). Auch die Arbeit der Fachkonferenz Sport wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz Sport (Auffrischung der Rettungsfähigkeit,

weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

Konzept des Schulsportentwicklungsprogramms der Fachkonferenz Sport an der städtischen Gesamtschule Velbert-Mitte

Elemente des Schulsportprogramms und deren Beschreibung	Bedingungen und Beteiligte / Gelingensfaktoren	Prozessverlauf / Rechenschaftslegung	Konferenzbeschlüsse Information	Federführend / Verantwortlich
(Leistungen, Produkte, etc.)	(Beteiligte, Bedingungen, etc.)	(Abläufe, Abstimmung, Maßnahmen)	(Infoquellen)	
<p>Evaluation der Schulsportprogramm-Entwicklung unter den Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsziele • Arbeitsplan • Fortbildungsplanung • Plan zur Evaluation 	<p>Beteiligte Personen: Fachkonferenz Sport; Ggf. Valuationsteam der Schule</p> <p>Rahmenbedingungen:</p> <p>Personell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SV • Klassenpflegschaftsvorsitzende <p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle 5 Jahre, ab 2014 • Vorbereitete Fragebögen (Druck) • Organisationsrahmen - zeitl. • Ankündigung der Befragung • 1. SV-Sitzung • 1. Sitzung der Schulpflegschaft • zeitlicher Verlauf der Befragung <p>Inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterrichtliches Angebot • Sportangebot im Schulprogramm • Bewegungsfreudige Pause • Ggf. Sport im Ganztage • Einsatz von Sporthelfern • Pausensport • Sport- AG's • Schulsportliche Wettkämpfe • Kooperation mit Vereinen • Förderung sportlicher Begabungen • Sportförderkonzept /Kompensatorischer Sport • Schulfahrten sportlichem Schwerpunkt • Regelmäßige Durchführung von Sportveranstaltungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltung eines Fragebogens (Fachschaft) 2. Verteilung der Fragebögen an: <ol style="list-style-type: none"> a) Klassenpflegschaftsvorsitzende und Stellvertreter b) Klassensprecher und Stellvertreter c) alle Sportlehrkräfte 3. Durchführung der Befragung 4. Auswertung der Fragebögen 5. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse in der Sportfachschaft 6. Ggf. Vorstellung der Ergebnisse in der Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Schulpflegschaft, SV 7. Ggf. Überarbeitung des Schulsportprogramms, unter Berücksichtigung der Auswertungsergebnisse 8. Präsentation/Veröffentlichung des Schulsportprogramms 9. Ggf. Wiederholung der Punkte 5 - 8 	<p>Erläss über verbindlich durchzuführende Schulprogrammarbeit/ Evaluation zur Qualitätssicherung an Schulen (Abgabetermin)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hrsg.: MSWWF Schulprogramm – eine Handreichung, Ritterbach 1998; Heft 9027 • Hrsg.: MSWWF Evaluation – eine Handreichung; Ritterbach 1999; Heft 9033 • Hrsg.: MSW Runderlass „Schulprogrammarbeit und interne Evaluation – eine Handreichung; Vorgaben für die Jahre 2003 und 2004“ • Hrsg.: MSWF und LSW. Schulprogrammarbeit in NRW. Ergebnisse der wiss. Evaluationsstudien. Bönen 2002; Heft 4508 • Hrsg.: LSW Fortbildungsplanung. „Ein Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren. Bönen 2001; Heft 2274 • www.learnline.de/angebote/schulprogramm/ • Info-Blatt über die Zielsetzung der Evaluation • Fragebögen zur Evaluation des Schulsportprogramms • Programm „Grafstat 2006“ (Statistik-Computer-Programm; kostenloser Download über Google „Grafstat“) • Powerpointpräsentation Ggf. Evaluationsbericht 	<p>Fachvorsitzende Herr Hoffmann</p>

5 Anhang

Gesamtschule Velbert – Abitur 2017

Wahlzettel für die Sportkursprofile in der Qualifikationsphase 12/ 13

In der Qualifikationsphase gibt es verschiedene Sportkursprofile, die ihr wählen könnt.

Profilbildend sind dabei immer zwei große **Bewegungsfelder/ Sportbereiche**, die von zwei **Inhaltsfeldern** konkretisiert werden.

Bewegungsfelder/ Sportbereiche		vertiefte Inhaltsfelder		1.	2.
P R O F I L 1	<p>1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Mannschaftsspiele (ein Spiel aus Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Volleyball vertieft) Partnerspiele (ein Spiel aus Badminton, Tischtennis vertieft)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Fairness und Aggression im Sport 	<p>Kooperation/ Konkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Fairness und Aggression im Sport <p>Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Trainingsplanung und Organisation – Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung <p>Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen</p>			
	<p>2. Laufen, springen, werfen – Leichtathletik</p> <p>leichtathletische Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf/ Stoß Formen ausdauernden Laufens alternative leichtathletische Bewegungsformen/ Wettbewerbe</p>				
P R O F I L 2	<p>1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Mannschaftsspiele (ein Spiel aus Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Volleyball vertieft) Alternative Spiele und Sportspiel-Variationen (Streetball, Beach Volleyball, Rugby Touch, Flag Football, Ultimate Frisbee usw.)</p>	<p>Kooperation/ Konkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Fairness und Aggression im Sport <p>Bewegungsstruktur/ Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prinzipien und Konzepte motorischen Lernens – Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen – Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen <p>Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</p>			
	<p>2. Laufen, springen, werfen – Leichtathletik</p> <p>leichtathletische Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf/ Stoß Formen ausdauernden Laufens alternative/ historische leichtathletische Bewegungsformen/ Wettbewerbe</p>				

Bewegungsfelder/ Sportbereiche		vertiefte Inhaltsfelder	1.	2.
P R O F I L 3	<p>1. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste</p> <p>Gymnastik Tanz Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste</p> <p>2. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Mannschaftsspiele (ein Spiel aus Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Volleyball vertieft) Alternative Spiele und Sportspiel-Variationen (Streetball, Beach Volleyball, Rugby Touch, Flag Football, Ultimate Frisbee usw.)</p>	<p>Bewegungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskriterien - Improvisation und Variation von Bewegung <p>Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit 		
	<p>1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Mannschaftsspiele (ein Spiel aus Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Volleyball vertieft) Alternative Spiele und Sportspiel-Variationen (Streetball, Beach Volleyball, Rugby Touch, Flag Football, Ultimate Frisbee usw.)</p> <p>2. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</p> <p>Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt (Taekwondo u.ä.) Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (Ringen u.ä.)</p>	<p>Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen - Motive, Motivation und Sinnggebung sportlichen Handelns <p>Kooperation und Konkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten - Fairness und Aggression im Sport 		

6 Literatur

Fisette, Jennifer L.: Spielverständnis lehren durch das "Taktik-Spiel-Modell" - Beispiel Basketball. In: Sportunterricht 55 (2006) 9, 267 - 272.

Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sport, Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfale, Düsseldorf 2013,